

Auf welches Gesetz wollen wir hören?

Dr. phil. Martha von Jesensky

Unter dem Gesetz versteht man im Allgemeinen eine Rechtsform, welche das menschliche Verhalten regelt. Eigentlich wissen wir es. Bezugnehmend auf das Lügen, können wir sagen: Ein Betrüger ist ein Lügner, ein Lügner aber nicht unbedingt ein Betrüger. Doch Gesetzübertretungen haben meistens mit Lügen zu tun.

Professor Harry G. Frankfurt (geb. 1929) sagt: Wir lügen oft, obwohl wir der Meinung sind, dass es falsch ist zu lügen. Wir tun das entweder um anderen zu imponieren oder uns **Vorteile dadurch zu verschaffen**, nicht selten aber auch um Nachteile oder Unbehagen zu vermeiden. Wir lügen aber auch aus Rücksicht auf andere, um ihre Gefühle nicht zu verletzen oder zu verhindern, dass es ihnen schlecht geht. (Oslo, 2008)

Ein aktuelles Beispiel einer gravierenden Fälschung im wissenschaftlichen Bereich:

Simon Mauer (Journalist) berichtet, die Alzheimer Forschung kommt seit Jahren nicht richtig vom Fleck. Es gibt zwar bereits etwa 130 Medikamente die in Studien an Tieren und zum Teil an Menschen ausprobiert werden, diese konnten aber keine überzeugenden Resultate liefern.

Matthias Egger, Präsident des Nationalen Forschungsrats mahnt in diesem Zusammenhang: „Um die Publikation manipulierter Daten zu verhindern, sollten die Zeitschriften

genauer hinsehen und z.B. mit Hilfe von Algorithmen die Bilder überprüfen“.

Nun genau ist das **nicht** geschehen, obwohl bei den Publikationen zur Alzheimerforschung viel Geld in falsche Projekte investiert worden ist. Die Vorwürfe sind happig, so Adriano Aguzzi, Direktor des Instituts für Neuropathologie an der Universität Zürich. Die Papiere zur Entstehung von Alzheimer sollen auf Fälschungen basieren. Es geht um den **Erstautor** und Forscher Sylvian Lesné von der Universität Minnesota. Er steht im Verdacht in seiner einflussreichen Studie aus dem Jahre 2006 Bilder von Proben manipuliert zu haben. Sollten die Vorwürfe zutreffen, hätte ein ganzes Forschungsfeld jahrelang das falsche Protein (Eiweiss bzw. Makromolekülen) untersucht. Diese These veröffentlichte das Wissenschaftsmagazin „Science“ im Juli 2022. Die Anklage wird von mehreren renommierten Alzheimerforschern gestützt. M. Egger, Professor für Neuropathologie sagt: „Es gibt kein Zweifel, die Vorwürfe treffen zu“.

Hat also der Neurowissenschaftler und Alzheimer-Forscher Professor Sylvian Lesné gefälscht? Fälschung ist auch eine Form von Lüge - oder hat er sogar betrogen, um sich Vorteile zu verschaffen? Und wieso haben seine wissenschaftlichen Mitarbeiter und die Co-Autoren seine Fälschungen nicht bemerkt, obwohl wie Adriano Aguzzi sagt, in mehreren Arbeiten von Lesné die *gleichen, auffälligen Muster verdächtig auftauchen?* (Vgl. Thurgauer Zeitung, 26. August 2022)

Die schwarzen Flecken auf der Seele

Ich sehe es so: Lügen sind kleinere oder grössere schwarze Flecken, „*unschöne Wahrheiten*“ (Paul Auster) in der Seele. Sie stören das Heranreifen der moralischen Gesinnung und blockieren die Sehnsucht nach Gott. Nach der Bibel sollen wir aber das Gute tun und das Böse meiden. Oft schaffen wir es aber nicht. Der Grund: In uns schlummern zwei Gesetze, die diametral zueinander stehen und sich laufend gegenseitig „bekämpfen“. Das Gesetz Gottes, die Urquelle der Wahrhaftigkeit und das Gesetz des „Oberbefehlshaber“ der Lüge, des Luzifers. Das toxische Gesetz des Widersachers Gottes versucht seit dem Sündenfall unser Denken und Handeln so zu verdunkeln, dass wir nicht auf **Jesus, den Inbegriff der Wahrhaftigkeit** hören, sondern auf ihn, den Inbegriff der Unwahrheit. Auf ihn zu hören heisst es aber die Gesetze Gottes zu vernachlässigen, verdrehen oder pervertieren. Nicht selten auch die Liebe zu ihm auf Sexualität „ohne Grenzen“ zu reduzieren.

Bei Jesus lernen wir das Richtige in der richtigen Weise zum richtigen Zeitpunkt zu tun. Doch durch wiederholte Übertretung der Gesetze Gottes verlieren wir den moralischen Kompass und werden „immun“ gegen die Sünde. Und genau das ist die Absicht des Widersachers Gottes. - Kehren wir also um und folgen wir JESUS!

Matzingen (TG), September/Oktober 2022